



Spitzenverband

Zukunftsvision Gesundheitspolitik – Informationstechnologie in der Medizin

Lösungen zur Optimierung einer zukünftigen
medizinischen Versorgung

Perspektiven und Zukunft aus Sicht des GKV– Spitzenverbands

AG Zukunft des Gesundheitswesens (AGZ)
am 13. Oktober 2015, Landesvertretung des Landes Saarland, Berlin.

Michael Weller
Leiter Stabsbereich Politik
GKV–Spitzenverband



Digitalisierung im Gesundheitswesen

- ▶ Telematik
 - Aufbau einer Telematik-Infrastruktur und Einführung von Anwendungen der eGK
- ▶ Telemedizin
 - Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
 - Einsatz in der vertragsärztlichen Versorgung
- ▶ Mobile-Health
 - Als medizinische Anwendung
 - Als Life-Style App

„[Google dir deine Krankheit]“

Quelle: FAZ vom 11.10.2015

Telematik-Infrastruktur

- ▶ Anwendungen der eGK
 - z. B. elektronische Patientenakte
- ▶ Akteure und Vertreter des Gesundheitswesens sicher vernetzen und interoperablen organisationsübergreifenden Datentransfer ermöglichen
- ▶ Technische Grundlage für telemedizinische Verfahren

Telematik-Infrastruktur

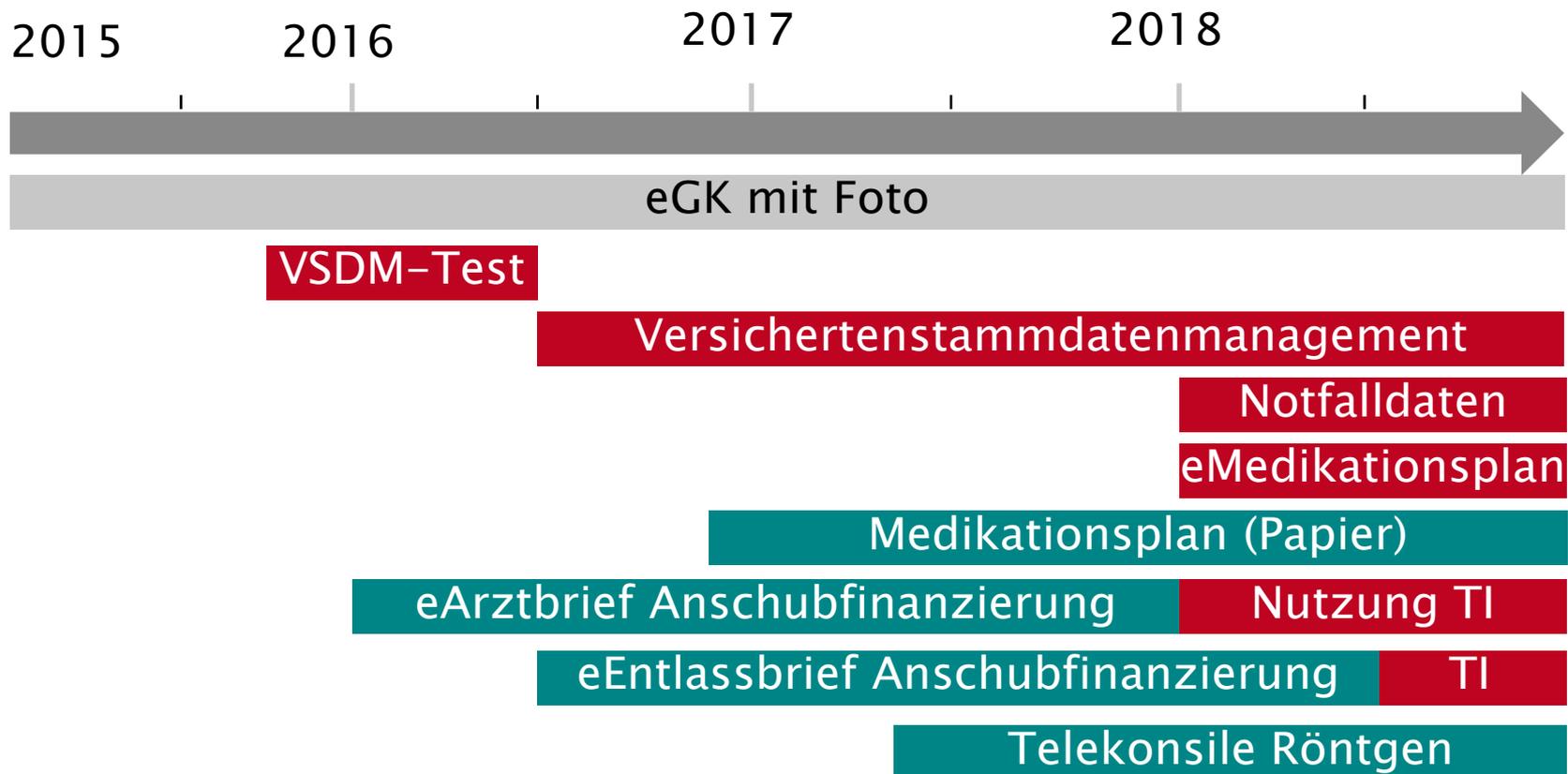
- ▶ Ausbaustufen im Hinblick auf neue Basisfunktionalitäten und weitere Anwendung
 - Elektronische Patientenakte, Ziel: einrichtungsübergreifender Zugriff auf Behandlungsdaten
 - Notfalldaten des Versicherten, z. B. bei Allergien und Medikamenten (Multimedikation)

- ▶ Des Weiteren
 - Arzneimitteltherapiesicherheit, Ziel: Überprüfung der Wechselwirkungen von Medikamenten
 - Möglichkeit der Speicherung der elektronischen Organ-spendererklärung



Telematikinfrastruktur

Gesamtplan der Anwendungen nach eHealth-Gesetz



Definition Telemedizin (gem. Rahmenvereinbarung KBV und GKV-SV)

- ▶ Überwindung räumlicher Entfernungen im Rahmen medizinischer Sachverhalte
- ▶ Messung, Erfassung und Übermittlung von Informationen oder Anwendung medizinischer Verfahren durch Informations- und Kommunikationstechnologien (z. B. im Zusammenhang mit Prävention, Diagnostik, Behandlung und Weiterbetreuung von Patienten)
- Notwendige medizinische Intervention frühzeitig und gezielt ermöglichen

Nicht: Nutzung von Wissensdatenbanken

Voraussetzungen für Telemedizin gem. Rahmenvereinbarung KBV und GKV-SV

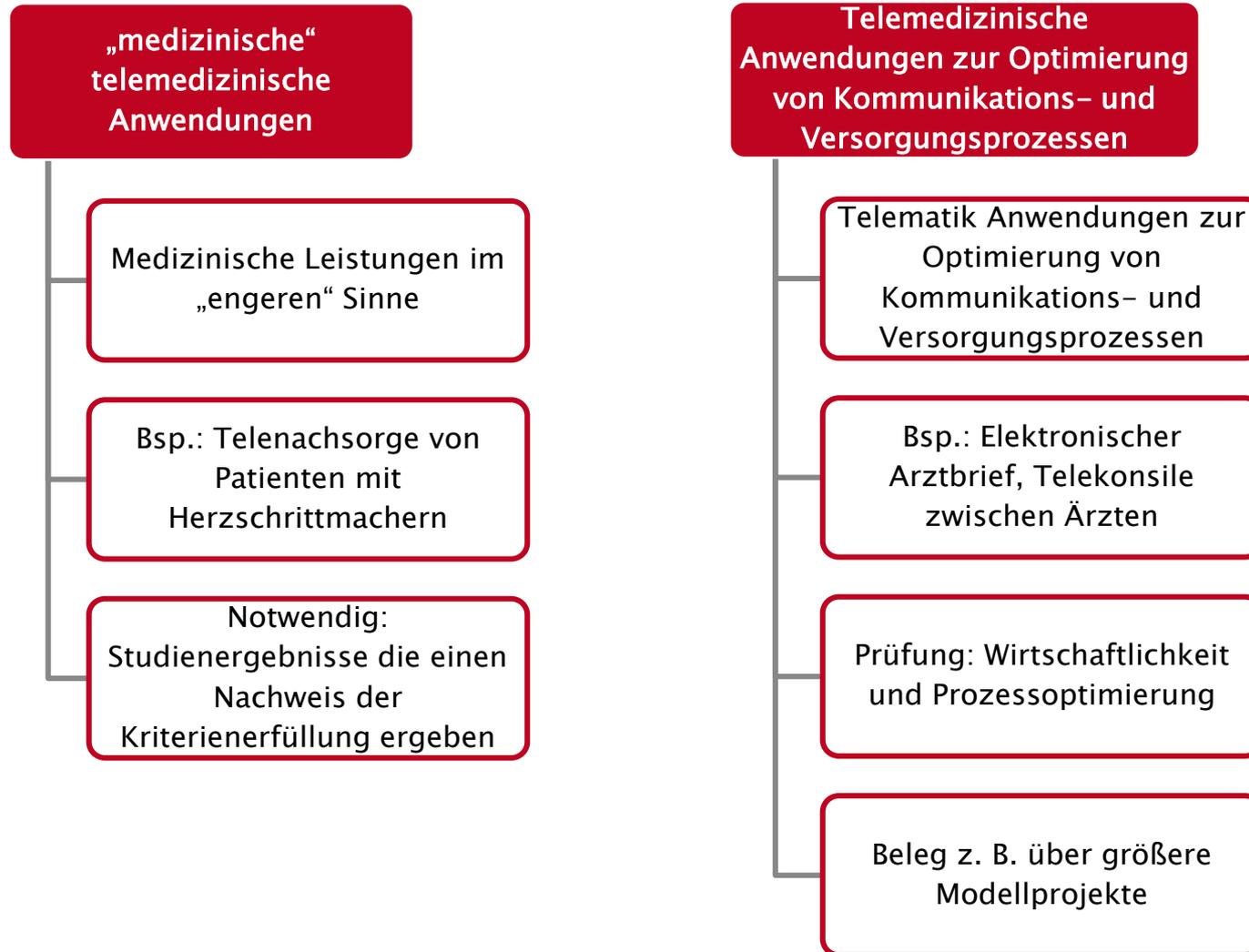


- ▶ Einbettung in die vertragsärztliche Versorgungsstruktur
- ▶ Ausreichende Informationsbasis als Grundlage zur Prüfung von telemedizinischen Projekten
- ▶ Telemedizinische Anwendungen müssen im Bezug auf patientenrelevante Endpunkte im Vergleich zur Versorgung ohne Telemedizin Vorteile mit sich bringen oder gleichwertig sein
 - Zusätzlicher Nutzen: Patientenrelevante Endpunkte im Vergleich zur Regelversorgung verbessert
 - Wirtschaftlichkeit: Einsparungen im Vergleich zur Regelversorgung

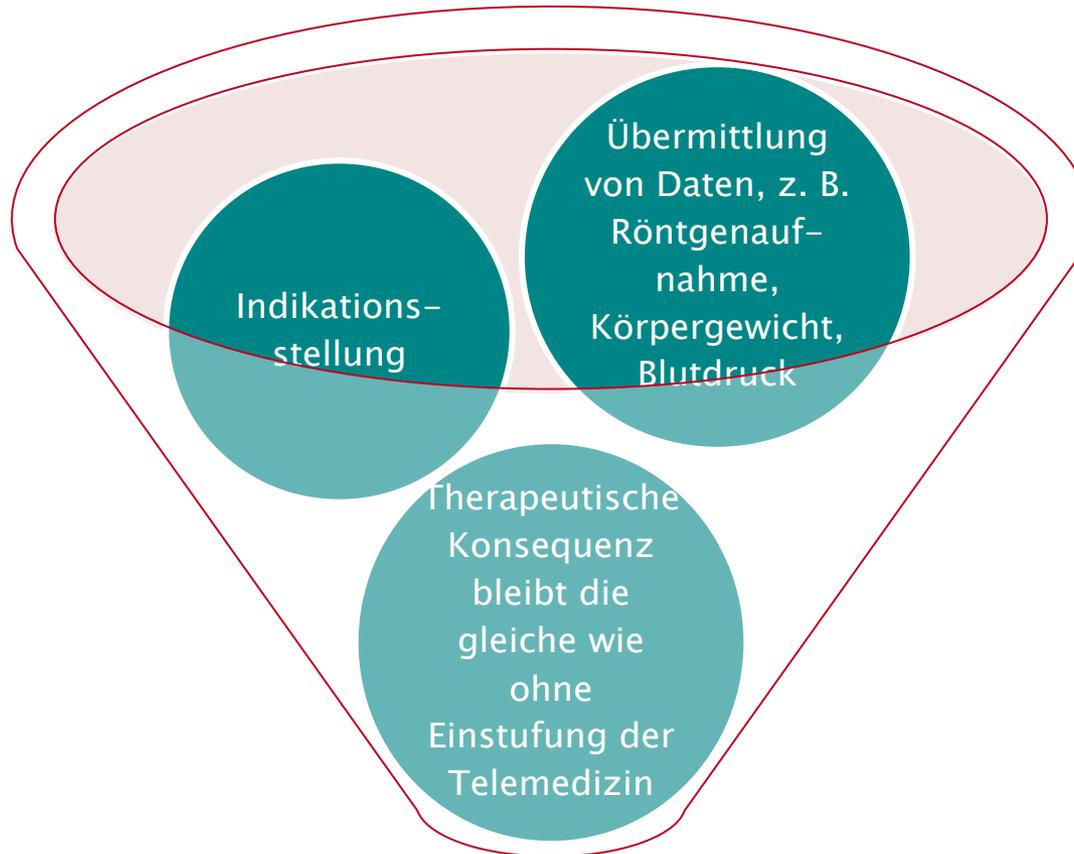
Abgrenzungen telemedizinischer Anwendungen



Spitzenverband

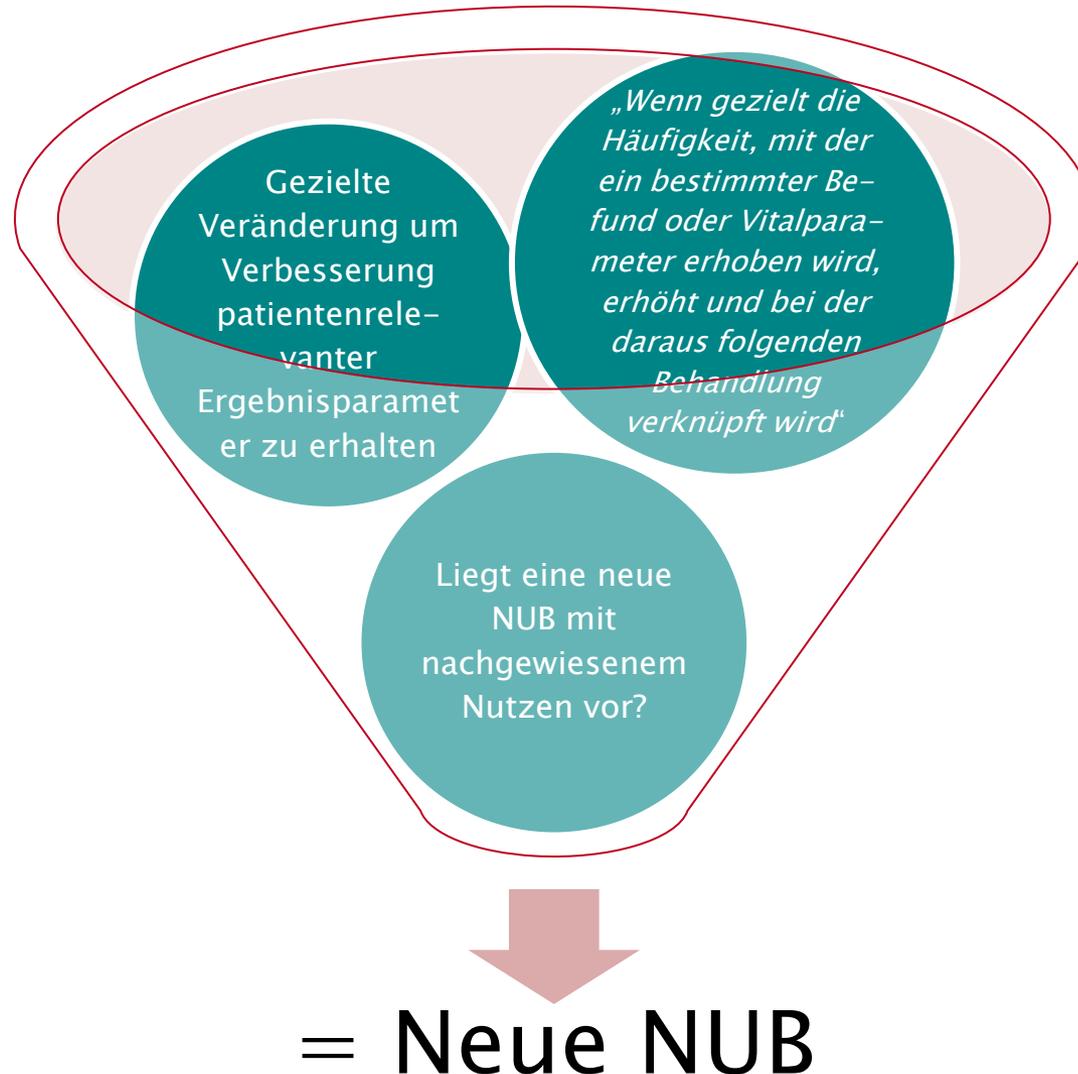


Telemedizin als NUB

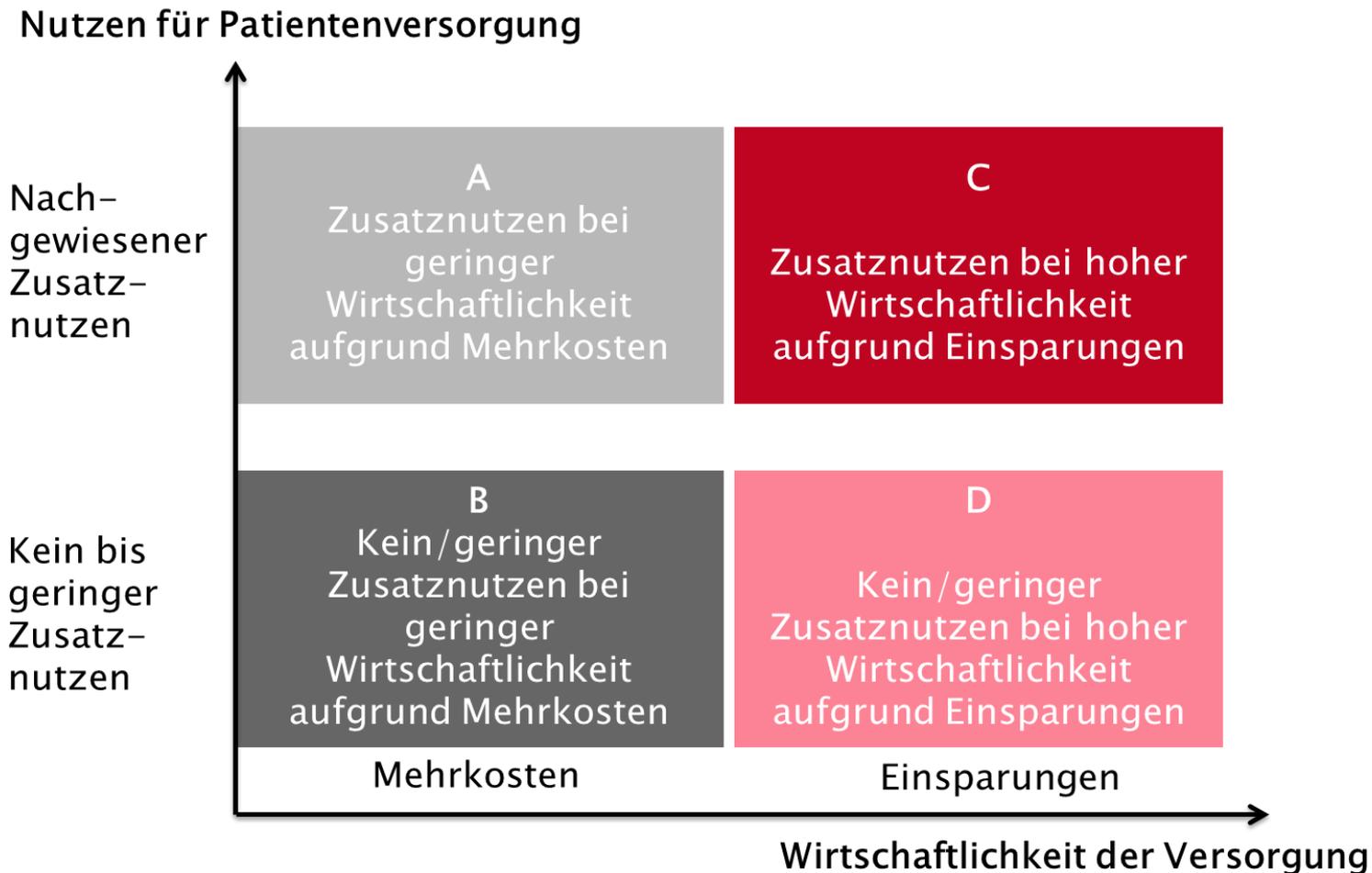


= Keine NUB

Telemedizin als NUB



Kategorien zur Klassifikation von Telematik-Anwendungen



Quelle: GKV-Spitzenverband, eigene Darstellung

Potenziale der Telemedizin

- ▶ Medizinische Versorgung im ländlichen Raum
 - Allgemein: Verbesserung der Kommunikation und Kooperation
 - Monitoring chronisch Kranke
 - Organisation eines Fall- und Arzneimittelmanagements
 - Möglichkeiten der Befundung aus der Distanz
 - Prozessoptimierung: Verringerung von Wegezeiten, verbesserte Therapietreue, höhere Kontinuität der Betreuung

Potenziale der Telemedizin – Beispiele

- ▶ Telekonsil bei der Versorgung chronischer Wunden
- ▶ Telemedizinische Unterstützung der Delegation ärztlicher Leistungen



Definition und Abgrenzung mobile Health Dienste

- ▶ Keine verbindliche Definition
- ▶ Grünbuch KOM:
„medizinische Verfahren und Praktiken der öffentlichen Gesundheitsfürsorge, die durch Mobilgeräte wie Mobiltelefone, Patientenüberwachungsgeräte, digitale Assistenten (PDA), und andere drahtlos verbundene Geräte unterstützt werden.“
(mHealth – Neue Gesundheitsperspektiven, Global Observatory for eHealth, Band 3, S. 6)
- ▶ Apps die mit medizinischen Geräten oder Sensoren vernetzt sind (Armbänder, Uhren), Hinweissysteme per Benachrichtigung, drahtlose Telemedizinienste.
- ▶ Technische Lösungen bspw. zur Messung von Vitalwerten (Puls, Blutzucker, Temperatur)
- ▶ Lösungen zur Kommunikation, Vernetzung, Information (Terminverwaltungsdienste, Impfkalender, Patiententagebücher)



„[Google dir deine Krankheit]“

„Es ist ein Volkssport geworden, bei Beschwerden ins Internet zu gehen. Das ändert das Verhältnis zwischen Arzt und Patient. Sind Mediziner irgendwann überflüssig?“

Quelle: FAZ vom 11.10.2015

Google dir deine Krankheit – Der Trend

- ▶ **38%** der Deutschen suchen bei Gesundheitsfragen Rat im Netz (Bertelsmann Stiftung)
- ▶ „Krankheiten–Googeln wird zum **Volkssport**“
- ▶ Misstrauische Patienten – Einholung mehrerer ärztlicher Meinungen
- ▶ Verstärkung der Dienstleistungsfunktion der Ärzte

Google dir deine Krankheit – Problematische Faktoren

- ▶ Inhalte sind oft lückenhaft, veraltet, widersprüchlich oder sogar fehlerhaft
- ▶ Datenschutzproblematik
- ▶ Transparenzmangel
- ▶ Aktualität des Angebots

Google dir deine Krankheit – Lösungsansätze

- ▶ Selbstverpflichtung der Anbieter
- ▶ Qualitätssicherung über Siegel
- ▶ Zertifizierungspflicht der Angebote
- ▶ Zertifizierungsbehörde
- ▶ Der mündige Patient – Qualität spricht sich herum?

Das BMG empfiehlt Bürgern die Seite
des IQWiG

www.gesundheitsinformationen.de

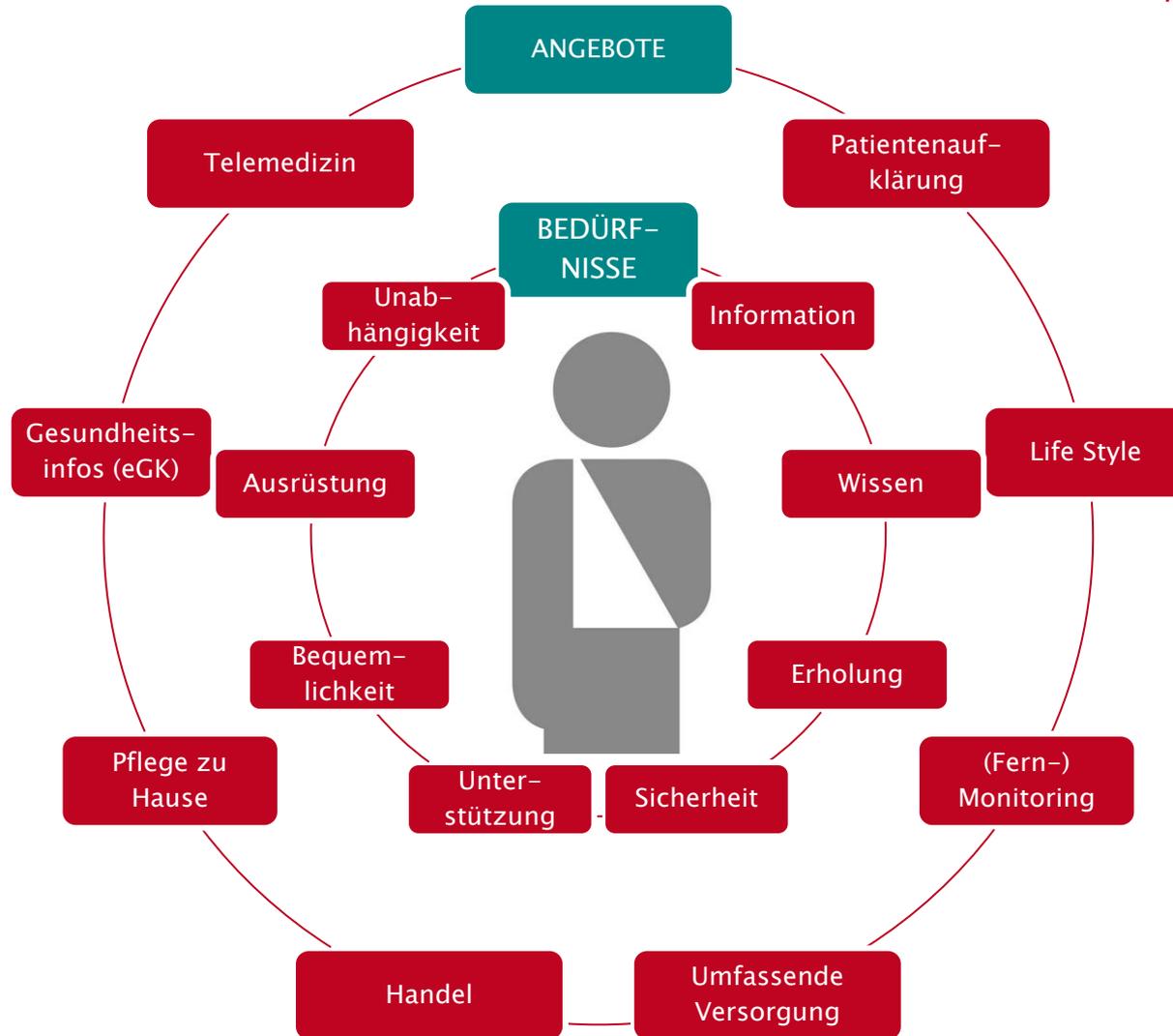
Vielen Dank!



Ziel: Verbesserung von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Transparenz



E-health aus der Perspektive des Patienten



Telemedizin als NUB

= Keine NUB

Übermittlung von Daten, z. B.
Röntgenaufnahme,
Körpergewicht, Blutdruck

Indikationsstellung

Wenn die therapeutische
Konsequenz die gleiche bleibt
wie ohne Einstufung der
Telemedizin

= Neue NUB

*„Wenn gezielt die Häufigkeit, mit
der ein bestimmter Befund oder
Vitalparameter erhoben wird, erhöht
und bei der daraus folgenden
Behandlung verknüpft wird“*

Gezielte Veränderung um
Verbesserung
patientenrelevanter
Ergebnisparameter zu erhalten

Liegt eine neue NUB mit
nachgewiesenem Nutzen vor?